

Seniorenausflug ins „bayrische Nizza“

Im Oktober fand der alljährliche Seniorenausflug statt. Schon um kurz vor neun hatten sich einige Seniorinnen und Senioren vor dem Gemeindesaal eingefunden um auf Herrn Kandler und seinen Bus zu warten.

Pfarrerin Herion konnte uns leider nicht begleiten, war allerdings bei der Abfahrt dabei um zu winken. Elke Schmitt und ich ließen es uns jedoch nicht nehmen beim Seniorenausflug dabei zu sein. Somit war das Pfarramt an diesem Tag geschlossen.

Nachdem die letzten Formalitäten geklärt waren und jeder einen Platz in dem, mit 43 Personen fast vollbesetzten Bus ergattert hatte, machten wir uns um 9.30 Uhr auf den Weg



nach **Aschaffenburg**. (Hier das Schloss) Nach etwas mehr als zwei Stunden Fahrt, bei denen ich unsere Ausflügler mit Informationen zur Stadt versorgte, konnten wir einen kurzen Blick auf das Schloss erhaschen. Wir begaben uns dann aber auf eine spektakuläre Fahrt über schmale Waldwege. Doch mit Herrn Kandler am Steuer, der uns bis dahin schon sicher durch alle möglichen Ampelphasen gebracht hatte, verflog das komische Gefühl im Bauch und wir kamen pünktlich zum Mittagessen im Waldrestaurant „Hohe-Wart-Haus“ mitten im Spessart an. Mit den Leckereien aus der hauseigenen Brauerei, Wurstküche mit eigener Bratwurstherstellung, Backstube und Kaffee-Rösterei wurden wir bis fast 14 Uhr verwöhnt.

Dadurch wurde es ein wenig später für die vorgesehene Stadtrundfahrt am Schloss, bei

der wir einen kleinen Einblick in die über 1000-jährige Geschichte der lebensfrohen Mainstadt Aschaffenburg gewannen.

Wir fuhren vorbei an faszinierenden Bauwerken wie der Stiftskirche, dem übrig gebliebenen Turm der Stadtmauer, der nun mitten auf einer Hauptverkehrsstraße steht, der Fachoberschule, den mitten in der Stadt angelegten Weinbergen und sahen von der Mainbrücke aus das einmalige Panorama mit Schloss Johannisburg.

Von weitem konnten wir das einmalige Pompejanum im Schlossgarten sehen und fuhren vorbei an einem der vielen englischen Landschaftsgärten, durch eine wunderschöne Platanenallee.

Da das Wetter ganz toll mitspielte und somit alles vor einen strahlend blauen Himmel stellte, war es sonnenklar, warum König Ludwig I. Aschaffenburg liebevoll sein „bayrisches Nizza“ nannte.

Am Ende der Rundfahrt bekamen wir Stadtpläne und machten uns auf den Weg durch die Fußgängerzone, in deren **Nebenstraßen kleine Cafés mit leckerem Kuchen- und Kaffeeangebot** warteten. Bald darauf traten wir vom Schloss Johannisburg aus die Heimfahrt an.

Liebe Frau Plag, es war ein sehr schöner Tag in der Stadt der Schlösser, Parks und Museen.

Véronice Kluge, Diakoniehelferin

